



Geschichte der Wasserversorgung Andwil-Arnegg

Chronik 2000 bis 2003

2000 Baubeginn Betriebszentrale

Nach der langwierigen Bereinigung der Einsprachen und der Auflagen in der Baubewilligung sowie nach sorgfältiger Planung beginnt am 10. Mai 2000 der Bau der Betriebszentrale. Die detaillierte und weitsichtige Planung des neuen Steuerungssystems nimmt viel Zeit in Anspruch. Doch der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass sich die gute Vorbereitung in qualitativer und finanzieller Hinsicht lohnt.

Vor 16 Jahren wurde die Korporationsordnung letztmals revidiert. Um sie wieder den neuesten Gegebenheiten anzupassen, wird die Korporationsordnung, das Wasserreglement und der Gebührentarif überarbeitet und neu gedruckt. Den Änderungen der Korporationsordnung liegen Gesetzesänderungen zu Grunde. Die wichtigste Neuerung beim Wasserreglement betrifft den Flächenbeitrag, der nicht mehr eingezogen werden soll. Die Gebühren bleiben sonst unverändert. Bei dieser Gelegenheit möchte der Verwaltungsrat den Namen *Wasserkorporation Andwil-Arnegg* durch *Wasserversorgung Andwil-Arnegg* ersetzen, wobei die Rechtsform gleich bleibt. Nach der letztjährigen zeitintensiven Aufbereitung der Rechtsgrundlagen genehmigt die Bürgerschaft die Teilrevision der Korporationsordnung. Die Neufassung gilt ab 1. Januar 2000 und betrifft im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Namensänderung
- Nachtrag Gesetzesänderungen
- Bereinigung Umgrenzungsplan
- Geschlechtsneutrale Formulierung
- Redaktionelle Anpassungen

Die Polit. Gemeinde Andwil unterzeichnet den Löschwasservertrag, welcher die Feuerschutzbeiträge an Ausbau, Erneuerung und Sanierung der Löschwasseranlagen regelt. Gossau unterschrieb den Vertrag bereits 1999, damit ist Art. 14 des Wasserreglementes erfüllt.

Die Verträge mit Gossau und Andwil über die Nutzung des Geografischen Gemeindeinformationssystems (GIS), d.h. für den Datenbezug der amtlichen Vermessung sind unterzeichnet. Unsere Aufgabe wird es sein, die Daten unserer Werkleitungen zu erfassen, damit sie in das GIS integriert werden können.

1998 wurde festgestellt wurde, dass für die Grundwasserfassung Säge keine Wasserrechtsverleihung vorliegt, obwohl wir seit Jahren Gebühren für die Fassung bezahlt haben. Nach Mitteilung des Amtes für Umweltschutz ist es möglich, dass die Unterlagen vor einiger Zeit einem Grossbrand zum Opfer gefallen sind.

Um den rechtlosen Zustand zu beenden, reicht der Technische Dienst die erforderlichen Unterlagen nochmals ein. Mit Verfügung des Baudepartementes des Kantons St. Gallen vom 22. September 2000 erhält die Wasserversorgung Andwil-Arnegg das Wasserrecht für die Grundwasserfassung Säge. Die Wasserentnahme darf höchstens 160 Liter/Min. betragen.

Wieder geht eine Amtsdauer zu Ende und drei Mitglieder verlassen den Verwaltungsrat: Erwin Wagner führte während 28 Jahren das Kassieramt. Unter seiner Aegide schrieb die Wasserversorgung 1980 erstmals keine roten Zahlen mehr und wurde schuldenfrei. Er hat das

Amt mit Fr. 260'000.—Schulden übernommen und kann es jetzt mit einem Vermögen von Fr. 1,7 Mio. weitergeben. Seine langjährige Tätigkeit zeugt von Idealismus und einer starken Identifikation mit der Wasserversorgung.

Edwin Ledergerber arbeitete 11 Jahre im Verwaltungsrat und stand diesem während vier Jahren als Präsident vor. Verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert hat er die Wasserversorgung geleitet.

Markus Süess kann ebenfalls auf 11 Jahre Ratstätigkeit zurückblicken.

Diese Kommissionmitglieder haben sich in den vergangenen Jahren in unzähligen Stunden für die vielfältigen Aufgaben der Wasserversorgung Andwil-Arnegg eingesetzt.

Aus der Geschäftsprüfungskommission treten folgende Mitglieder zurück:

René Reinhart, GPK-Präsident, 8 Jahre und Adolf Stark, GPK-Mitglied, 16 Jahre

Allen Zurücktretenden gebührt für ihren langjährigen Einsatz der allerbeste Dank.

2001 Einführung hydrologisches Jahr

Für die Amtsdauer 2001/2004 hat sich der Verwaltungsrat wie folgt konstituiert:

Präsident: Marcel Keller, Andwil (bisher Vizepräsident)

Vizepräsidentin: Esther Mächler, Arnegg (neu, bisher Aktuarin)

Techn. Leiter: Erich Rüst, Arnegg (bisher)

Kassierin: Lisbeth Signer, Andwil (neu)

Mitglied: Martin Anderegg, Dr.iur., Andwil (neu)

Aktuarin: Lydia Meile, Andwil (neu)

Mit der Neubesetzung des Kassieramtes hielt die Informatik Einzug in die Buchhaltung und Wasserzähleradministration.

Nachdem die Geschäftsprüfungskommission nach neuem Recht nur noch drei Mitglieder aufweist, sind nach den Rücktritten von René Reinhart und Adolf Stark keine Neuwahlen nötig. Die bisherigen Mitglieder Marlies Lämmler, Arnegg und Bernadette Sutter, Andwil bilden unter der Leitung von Josef Steinauer, Andwil die GPK.

Alle umliegenden Wasserversorgungen und die RWSG richten sich nach dem hydrologischen Jahr, das per Ende September endet. Die Wasserversorgung wird die Wasserablesung und die Rechnungstellung für die Konsumenten und Konsumentinnen ab diesem Jahr auch per Ende September vornehmen. Die Jahresrechnung der Wasserversorgung Andwil-Arnegg schliesst jedoch wie bisher per Ende Dezember.



Martin Anderegg ist in seiner Funktion als Verwaltungsrat nicht nur unser juristischer Berater sondern auch unser Webmaster. Wir sind jetzt im Internet mit einem eigenen Auftritt vertreten. Unter www.wasserandwil-arnegg.ch kann die Bevölkerung viel Wissenswertes und Interessantes über unser Wasser und die Versorgung erhalten.

Die Datenerfassung für das Geografische Informationssystem (GIS) für das Teilgebiet Andwil ist abgeschlossen. Das GIS beinhaltet eine Ebene mit Leitungsplänen und eine mit allen Einmassungen.

2002 Erneuerung Hauptleitung Augartenstrasse Andwil

Die Hauptleitung in der Augartenstrasse ab Otmarsegg bis zur Kirche Andwil ist nun 100 Jahre alt. Sie wurde seinerzeit in Grauguss erstellt. Grauguss hat sich sehr gut bewährt, wird jedoch nach so langer Zeit spröde. So sind nach dem Bau des Trottoirs Lecks an der Hauptleitung aufgetreten. Der Deckbelag der Augartenstrasse befindet sich in einem schlechten Zustand. Der Kanton wird den Teerbelag erneuern. Somit ist der Zeitpunkt gegeben, vorher diese Leitung auszuwechseln. An der Bürgerversammlung wird für dieses Projekt ein Kredit von Fr. 335'000.— gesprochen. Die rund 600 m lange Hauptleitung wird in nur fünf Wochen ausgetauscht. Zudem werden 20 Hauptschieber, 6 Hydranten und 23 Hausanschlüsse angepasst. Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten, wird in zwei Abschnitten gearbeitet. Die Strassenaufbrüche werden etappenweise sofort wieder zugeteert. Der Techn. Leiter Erich Rüst versteht es, die Arbeiten mit den Unternehmen zu koordinieren, die Bevölkerung zu informieren und gleichzeitig im Gespräch mit den Wasserbezüglern und Anstössern immer wieder gute Lösungen zu finden.

Das Projekt „Trottoir St. Margrethenstrasse“ tangiert auch das Pumpwerk Scheidweg. Um das bestehende Schutzzonenreglement einhalten zu können, sind Aufwendungen für spezielle Massnahmen nötig, welche erhebliche Kosten verursachen. Der Verwaltungsrat der Wasserversorgung ist jedoch nicht bereit, auf das Pumpwerk Scheidweg zu verzichten. Mit der Aufgabe dieses wichtigen Standbeins der Wassergewinnung verlöre die Wasserversorgung Andwil-Arnegg ihre Eigenständigkeit, weil dadurch der dauernde Wasserbezug über die RWSG unumgänglich würde.

Auch im Quellgebiet Schüsselloo verteidigt der Verwaltungsrat die Grösse der ausgeschiedenen Schutzzone, als eine Diskussion über deren Verkleinerung entsteht.

Die Wasserversorgung ist in der glücklichen Lage, dass für sämtliche Bezugsorte die vorgeschriebenen Schutzzonen rechtlich errichtet wurden. Dies verdanken wir den teilweise unermüdlichen und zähen Verhandlungen. Die Sicherung und der Schutz unserer Quellen und Grundwasserfassungen ist eine wichtige Aufgabe, welche der Verwaltungsrat vor allem auch im Hinblick auf die Versorgungssicherheit zukünftiger Generationen weiterhin erfüllen will.

2003 Einweihung Reservoir Chueweid und Betriebszentrale Augarten



Nach intensiver, weitsichtiger Planung und einer anspruchsvollen Bauphase freut sich der Verwaltungsrat, das neue Reservoir Chueweid und die neu erstellte Betriebszentrale einweihen zu können.

Die Löschwasserreserve und der Trinkwasservorrat werden mit dem neuen Wasserspeicher wesentlich erhöht. Damit wird der Feuerschutz den heutigen Anforderungen gerecht.

Bei der Realisierung der vollautomatischen Steuerung wurden verschiedene Szenarien berücksichtigt, was eine zeitintensive Planung voraussetzte. So sind alle Pumpwerke (Scheidweg, Säge und Freudenau) mit den Reservoirs mittels Glasfaserkabel verbunden und erhalten neue Mess- und Regeleinrichtungen. Das Schieberhaus Augarten erfährt eine umfassende Erneuerung. Mit dem neuen vollautomatischen Steuersystem wird auch die Auslösestation Feuerwehr verwirklicht. Mit der direkten Kabelverbindung in den Kommandoraum der Feuerwehr Andwil ist es dieser möglich, bei einem Brandfall per Knopfdruck das notwendige Löschwasserprogramm zu aktivieren. Je nach Brandort und –volumen kann nebst dem Öffnen der Löschwasserreserve die Weiterleitung des Wassers in die untere Druckzone, das Hochfahren aller Pumpen, Nachschub der Regionalen Trinkwasserversorgung St. Gallen und die Alarmierung des Betriebsleiters der Wasserversorgung nötig werden.

Bei Störungen, grossen Leitungsbrüchen usw. ist die Alarmierung der Betriebsleitung über Pager und Telefon gewährleistet. Die Notstromeinrichtungen sorgen bei Stromausfall für den Fortbestand der Messungen und die weitere Aufzeichnung der Daten sowie die Regelung der gesamten Wasserversorgung.

Unser Rohwasser weist glücklicherweise eine sehr gute Qualität auf. Diese wird zudem durch die dauernde Ueberwachung der Trübung und die vorsorgliche Entkeimung durch UV-Anlagen sichergestellt. Im Rahmen des Qualitätssicherungssystems sind regelmässige Wasserproben und Kontrollen der Anlagen Pflicht und die Ergebnisse werden nach einem klaren Konzept dokumentiert.



Das neue Reservoir Chueweid, die Betriebszentrale mit dem vollautomatischen Steuerungssystem erleichtern der Wasserversorgung Andwil-Arnegg die Aufgabe, die Bevölkerung jederzeit mit genügend einwandfreiem Trinkwasser zu beliefern wesentlich. Diese Bauwerke und die technischen Einrichtungen werden den Bedarf über einen weiten Zeithorizont abdecken.

Der Verwaltungsrat dankt allen Unternehmen, welche zum Gelingen der Bauten beigetragen haben sowie der Gebäudeversicherungsanstalt St. Gallen, der Polit. Gemeinde Andwil und der Stadt Gossau für die finanzielle Unterstützung. Ein ganz besonderer Dank verdient der Techn. Leiter Erich Rüst. In unzähligen Stunden, Tagen und Wochen hat er sich den verschiedenen Projekten gewidmet. Mit seiner Einsatzbereitschaft, die keine Nachtruhe kennt, seiner Ideenvielfalt und seiner umfassenden Fachkompetenz hat er grossen Anteil am erfolgreichen Abschluss der Bauwerke.

Am 31. Mai 2003 erhält die Bevölkerung Gelegenheit, die neuen baulichen Errungenschaften zu besichtigen. Die Gäste werden fachkundig informiert und mit Speis und Trank verwöhnt. Eine eigens für diesen Anlass verfasste Festschrift gibt Auskunft über Entstehung und Begründung der Bauten sowie die technischen Hintergründe. Weitere Aktivitäten (Wettbewerb usw.) animierten Interessierte zum Besuch.



geschmückter Eingang zum Reservoir Chueweid



Viele Besucher nahmen am Wettbewerb teil

Die Schweiz erlebt einen Sommer der Superlative. Im August können in Andwil an elf aufeinander folgenden Tagen Höchsttemperaturen von über 31,6 Grad gemessen werden. Die niederschlagsfreie Periode vom 22. Juli bis 14. August hat auch für die WV Andwil-Arnegg Konsequenzen. Die eigenen Quellen und Grundwasserfassungen liefern nur noch wenig Wasser. Der Golfpark Waldkirch klagt bereits seit anfangs Juli über zu wenig Wasser. Eine provisorische Leitung liefert während Tagen Wasser zum Golfpark. Der Andwiler Dorfbach (seit vielen Jahren Aufzuchtsgewässer der Fischerei) wird mit Quellwasser gespiesen und der Weiler Schluuch wird ebenfalls versorgt. Ein täglicher Wasserbezug von der RWSG wird unumgänglich. Doch die Hilfe und Fürsorge für alle soll die Wasserversorgung wortwörtlich noch „teuer“ zu stehen kommen.

Die RWSG startet mit der Überarbeitung eines neuen Gesellschaftsvertrags und passt die Statuten an. Darin eingebettet ist die Neudefinition der Bedarfs- und Sicherheitsoption. Alle Partner sind aufgefordert ihre Optionen neu festzulegen. Die WV Andwil-Arnegg hat seit der Gründung der RWSG bei ihren Wasserbezügen nie annähernd die Optionsgrenze erreicht. Der Hitzesommer 2003 hat jedoch bewiesen, dass die Beteiligung bei der RWSG sinnvoll und wertvoll ist.